

RUNDSCHREIBEN Dezember 2011

1. Der nächste Stammtisch

findet am Dienstag, den 13. Dez. 2011 um 18.00 Uhr im Restaurant Stiefel statt.

Unsere diesjährigen Stammtischabende wollen wir in entspannter und unterhaltsamer Atmosphäre beschließen, in dem wir uns in ein fernöstliches Land entführen lassen und einen **Reisebericht aus Myanmar** genießen.

Herr Christof Meschenbier aus Eppelborn-Dirmingen wird uns über seine Reise zu den schönsten Plätzen dieses Landes mit faszinierenden Bildern berichten, die überzeugend belegen, warum Myanmar auch als das "Goldene Land" bezeichnet wird.

2. Bericht zum Stammtisch vom 09. November 2011

Frau Dr.-Ing. Rena Wandel-Hoefer, Baudezernentin der Landeshauptstadt Saarbrücken, berichtete über den aktuellen Stand des viel diskutierten Großbauprojekts „Stadtmitte am Fluss“.

Heute ging endlich, mit fast zwei Jahren Verspätung, die Finanzierungsvereinbarung auf Landesseite durch das Kabinett. Die erste, bereits laufende Umbaumaßnahme, die Berliner Promenade, soll zum Saarspektakel 2012 fertig gestellt sein, diese Baumaßnahme ist nur ein kleiner Teil des Gesamtprojekts und auf Wunsch der EU enthalten.

Die Frage, ob sich Saarbrücken aufgrund der demographischen Entwicklung überhaupt ein solches Großprojekt leisten kann, wird immer wieder gestellt. Frau Dr.-Ing. Wandel-Hoefer meint, dass es gerade deswegen notwendig ist. Saarbrücken, als Zentrum des QuattroPole-Verbands, brauche eine Aufwertung des Standorts um der Abwanderung von Studenten und der zukünftigen Trendwende im Arbeitskräfteangebot entgegen zu wirken. Die Chancen, dem Standort Modernität, Dynamik und Handlungsfähigkeit zu vermitteln, rechtfertigten das Projekt. Die überregionale Wahrnehmung sollte nicht unterschätzt werden, das Projekt erzeuge, wie ähnliche in anderen Städten, bereits bundesweite Aufmerksamkeit.

Um Verständnis unter den Bürgern zu wecken, werden das Baudezernat und der Stadtrat ein Dialogforum einrichten, Autoren aus der Verwaltung selbst stellen ihren Blickwinkel auf das Konzept dar, das erste Kapitel von geplanten 13 hat das Straßenbauamt verfasst.

Schon Goethe hat das Potenzial der landschaftlichen Lage Saarbrückens erkannt, die bewaldeten Hügel, die die Stadt kompakt umschließen, dazwischen der gewundene Flusslauf der Saar, die Fußläufigkeit, alles zusammen bietet einmalige Chancen, die Identität der Stadt ist dadurch geprägt, der Bau der Autobahn zerstörte das einstmalige barocke Residenzstadtbild am Fluss.

Die erste Planungsphase bis ca. 2015 beinhaltet die Umgestaltung und Aufwertung der Berliner Promenade, der Eisenbahnstraße, Luisenbrücke, Saaruferstraße, sowie des Osthafens, die Wilhelm-Heinrich-Brücke soll fußgängerfreundlicher werden, die Franz-Josef-Röder-Straße wird zu einem Boulevard umgestaltet. Gleichzeitig läuft das Planfeststellungsverfahren bis ca. 2014, dann folgen der Tunnelbau und zuletzt die Grünanlagen.

Das Planfeststellungsverfahren ist von der öffentlichen Meinung abhängig, die Bedenken der Bürger sollen ausgeräumt werden, welche sich vor allem gegen eine Lahmlegung der Innenstadt während des Tunnelbaus richten. Daher ist eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in den nächsten Monaten geplant, man wird die neuen Medien wie Internetplattformen wie You tube nutzen, und dort z. B. Animationen zum Verkehrsablauf einstellen.

Die zwei Tunnelröhren sollen in sog. „Deckelbauweise“ gebaut werden: während eine Röhre gebaut wird, wird der Verkehr weiterhin vierspurig auf der anderen Seite der Autobahn fließen, sobald der „Deckel“ auf der ersten Röhre ist, werden die Seiten getauscht und der Verkehr fließt durch die erste Röhre, parallel sollen dann auch der Boulevard und die Grünanlagen erstellt werden.

Es gebe keine machbaren Alternativen zum Tunnelbau. Um die in den nächsten Jahren ständig steigende Verkehrsflut zu leiten, war der Ausbau zu einer sechsspurigen Autobahn angedacht; der dadurch entstehende Lärm wäre mit Schallschutzwänden wegen des Hochwassers nicht durchführbar, dazu war eine „Fiktivstudie“ erstellt worden, welche auch vom Bundesrechnungshof als nicht durchsetzbar bewertet wurde. Durch den Tunnel dagegen seien Zeitgewinne (die Strecke wird weniger kurvig als die bestehende), Lärmschutz, Hochwasserschutz und weniger Staugefahr zu erwarten.

Zur Zeit laufen Verhandlungen zur Finanzierung mit dem Bund. Die EU finanziert nur die Umbauprojekte, nicht den Tunnel, evtl. werden ab 2015 auch Fördermittel in andere Infrastrukturprojekte fließen.

Im Moment geht die Phase der Vorentwurfsstudien in die Entwurfsphase über. Das Projekt soll zum Magnet für die Region werden, die Konkurrenzfähigkeit und Wirtschaftsentwicklung der Region, Schaffung von Dauerarbeitsplätzen und von Folgeprojekten sollen davon abhängen, so ist „Stadtmitte am Fluss“ ein Projekt von vielen. In Kürze soll das Projekt „Aufräumen im öffentlichen Raum“ realisiert werden, Schilder und Poller sollen umgestellt werden, Bäume verpflanzt und somit das Erscheinungsbild der Stadt verbessert werden, man darf gespannt sein. Auch der Ausbau von Kindergärten, Kitas und Krippenplätzen soll gefördert werden, Geld wird in Erhaltung und Straßenbau fließen, es gibt einen „Lichtmasterplan“ zur Energieeinsparung, die Entwicklung von Wohngebieten soll gefördert werden.

Bei Stuttgart 21 hat sich gezeigt, dass die Bürger verstärkt an geplanten Großprojekten beteiligt werden wollen, die Stadtverwaltung sieht hier ihre Chancen, die Bürger sollen massiv in die Politik der Stadt mit eingebunden werden. Die bisher noch herrschende Skepsis der Bürger zu Stadtmitte am Fluss soll bis 2014 in Zustimmung verwandelt werden.

Wer sich weiter zum Thema informieren möchte, findet auf der Webseite der Landeshauptstadt viele Infos: www.saarbruecken.de.

Der AIV wünscht Ihnen und Ihren Familien eine schöne, ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr! Glück auf!

Saarbrücken, den 06.12.2011

Anne Lutz, Schriftführerin